

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannishäuser Straße 33.  
Verz. Redakteur Dr. Hünner  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11–12 Uhr  
Rathausamt von 4–6 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke am Vormittag bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.  
Filiale für Annahmen:  
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,  
Vonis & Wöhle, Hauptstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Umtschlag des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 288.

Mittwoch den 15. October.

1873.

### Bekanntmachung.

die Urkisten der für das Amt eines Geschworenen befähigten biegsigen Einwohner betreffend.

Die von uns aufgestellte Liste derjenigen biegsigen Einwohner, welche zu dem Amt eines Geschworenen befähigt sind, wird vom 8. bis 10. Mon. bis 24. Jan. Mon. mit Ausnahme der Sonntage in den Stunden von Vormittags 9–12 Uhr und von Nachmittags 3–6 Uhr auf dem Rathaus im 1. Stock, Quartieramt, zu Pödermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Dieselben, welche nach §. 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamt befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Desgleichen kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortsbewohner wegen Übergang seiner Person, dafern er zu dem Amt eines Geschworenen läufig zu sein behauptet, sowie wegen Übergangsjähriger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 7. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Weißler.

### Bekanntmachung.

Folgende zu dem Söhliser Mühlgrundstücke gehörige Wirtschaftsgebäude, nämlich das an der Straße stehende Durchfahrtsgebäude mit Zwischenbau, der daran angebaute Wagenschuppen,

das Scheunengebäude und das Schweinstallgebäude sollen zusammen

Donnerstag den 16. d. s. Vormittags 11 Uhr

an Rathstelle auf den Abbruch versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen in der Expedition der Oekonomie-Inspection im alten Johannishospital zur Einsichtnahme aus und es können die zu versteigernnden Gebäude Mittwoch den 15. dieses Monats Vormittags von 9–11 Uhr und Nachmittags von 2–4 Uhr besichtigt werden.

Leipzig, den 7. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die mit einem Jahreseinhalt von 400 Thlr. dotirte Turnlehrerstelle an unserer Realschule I. Ordnung ist sofort zu besetzen.

Geeignete Bewerber um diese Stelle werden hierdurch veranlaßt, bis zum

20. d. s. Mon.

unter Beifügung ihrer Zeugnisse sich bei uns schriftlich zu melden.

Leipzig, den 6. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Wiltisch. Rei.

### Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung vom 27. September 1873.)

#### 1.

Nach Eingang der Zustimmung der Stadtverordneten wird beschlossen, die für die neu gegründeten Aufsichtsstellen an der neuen Real- und 3. Bezirksschule Gewählten für ihr Amt zu verpflichten.

Die beschlossenen Herstellungen in den Directorwohnungen der Real- und 3. Bezirksschule mit einem Aufwand von 342 Thlr. und 172 Thlr., ferner die projizierte Abortanlage für die 1. Bürgerschule mit einem Kostenanwand von 6180 Thlr. 8 Rgt. auszuführen.

Wegen Beschaffung der neu gegründeten 7. provisorischen Lehrerstelle den Vorstehrer der 3. Bezirksschule um Vorschläge zu ersuchen.

Die beschlossene Restorganisation der Nachtwache, Vermehrung der Polizeiwachen und der Polizeimannschaften durch das Polizei-Directorium und bezeichnlich in Gemeinschaft mit der Nachtwach-deputation zur Ausbildung bringen zu lassen und jedesfalls den Übernachtshöchstern für den 1. Januar 1874 zu klären, bei dem Abbruch von 200 Thlr. an den Errichtungskosten seitens der Stadtverordneten Verhützung zu lassen und über die Frage der Bewahrung der Schuhmannschaften Entscheidung vorzubehalten,

endlich wurden die Buschräten der Stadtverordneten

a. gegen die beschlossenen Kontrollmaßregeln

wegen Vollmöglichkeit der Räthe der öffentlichen Wasserleitung, für Einführung einer Kontrolle in den selben Beziehung rückwärtig der Privatleitungen, und gegen den vom Rath für zulässig erklärten Nachlass von 5 Proz. von diesem Gewicht,

b. in Betreff der gegen die 1872er Rechnung der höheren Mädchenschule gezogenen Erinnerungen

c. und in Betreff der veränderten Lage eines Pfeiforfs am Peterstor zu weiterer Erörterung und Begutachtung den betreffenden Deputationen überwiesen.

#### 2.

Nach Bertheilung der Michaelis-Binsen der Polizei-Gesellschafts-Stiftung und Genehmigung zu einer kleinen Grundstücksbeschaffung für das Rathaus wird das Erbieten eines Grundstücksbesitzers, das von ihm im guten Glauben bezogene Straten-Kreis an 27½ Quadrat-Elle mit 4½ Thlr. pro Quadrat-Elle zu vergüten, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten angenommen,

und weiter beschlossen, dem Antrage der Stadtverordneten entsprechend, die Spiegelstraße fertig

\*) Bei der Redaktion des Tagblatts eingegangen am 8. October.

### Neues Theater.

Leipzig, 14. October. Das Schauspiel „Pompadour“ von Dr. J. L. Werther, welches gestern zum ersten Male über unsere Bühne ging, und von Seiten des Publicums eine gänzliche Aufnahme — und in der That kann für die angeblich politische Situation kaum ein Stoff zeitgemäßer erscheinen, als die Vertreibung der Jesuiten aus Portugal durch den portugiesischen Bischof, den Marquise von Pompadour. Umgezogen konnte der Dramatiker seinen Helden die gangbare Stichwörter des Tages in den Mund legen; er konnte in längeren Reden und Debatten alles, was gegenwärtig die Welt bewegt, auf den weiblichen Hörern zum Ausdruck bringen, und da er dies in einer edlen, oft schwungvollen Sprache thut, so sind diese Erfolge, namentlich die licht- und freiheitfreudlichen Reden des Helden, lebhaft anklänglich sicher.

Hierzu kommt, daß der Autor, gegenwärtig der Bühnenleiter des Darmstädter Hoftheaters, mit den Anforderungen der Bühne vollkommen vertraut ist und seinerlei theatralische Effekte verschmäht. Das unterbrochene Dreyfert des Inquisitionsergers ist mit vielem Geschick inszenirt und zu dramatischer Wirkung gebracht; selbst einem kleinen Erdbeben, einem Nachzügler

kommt, daß der Autor, gegenwärtig der Bühnenleiter des Darmstädter Hoftheaters, mit den Anforderungen der Bühne vollkommen vertraut ist und seinerlei theatralische Effekte verschmäht. Das unterbrochene Dreyfert des Inquisitionsergers ist mit vielem Geschick inszenirt und zu dramatischer Wirkung gebracht; selbst einem kleinen Erdbeben, einem Nachzügler

Woch. Auflage 11.200.  
Abonnementssatz

vierteljährlich 1 Thlr. 15 Rgt.  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Rgt.  
Diese einzelne Nummer 2½ Rgt.  
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.

Zusatz  
4geplante Sonntagsseite 1½ Rgt.  
Gedruckte Seiten  
samt unserem Preisverzeichniß.  
Kosten unter d. Redaktionssatz  
die Spaltseite 2 Rgt.

### Bekanntmachung.

Am morgen an befindet sich ein, von der zweiten Bezirkswache besetzter

Polizeiwachposten im Hause der Ulrichsgasse Nr. 27, Ecke der Ritterberger Straße, an welchen dieselben Anträge gestellt werden können, wie bei der Bezirkswache.

Leipzig, am 14. October 1873.

Das Polizei-Minister der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Trindler. Seitz.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Weißlebenspanier an die Stadtcafe zu zahlen haben und damit pr. Termine Michaelis 1873 im Rückstand geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.

Leipzig, den 11. October 1873.

Des Rathes Finanz-Deputation.

### Bekanntmachung.

die Bezahlung der Immobilien-Brandcafé-Beiträge betreffend.

Den 1. October d. s. Mon. sind die für den zweiten halbjährigen Termin laufenden Jahres sälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 1 Pfennig von der Beitragseinheit zu entrichten und werden die biegsigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcafé-Gelder-Einnahme allhier (Rathaus II. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 29. September 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Rothe.

### Bauplatz-Versteigerung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, zuletzt von der I. städtischen Spezialanstalt benutzte Grundstück der ehemaligen Hauptwache an der Ecke des Königsplatzes und der Windmühlengasse soll vorbehaltlich des Abbruchs der darauf stehenden Baulichkeiten als Bauplatz mit einem Flächeninhalt von 373 □ Metern — 1162,77 □ Ellen

Donnerstag den 23. d. s. Mon. Vormittags 11 Uhr

an Rathstelle versteigert werden. Der Versteigerungstermin wird plötzlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung geschlossen werden, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen.

Ein Situationplan und die Versteigerungs-Bedingungen liegen in unserem Bauamt zur Einsicht aus.

Leipzig, den 8. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerutti.

was die Gerichtsscenen betrifft. Auch das Erdbeben hat seine Schuldigkeit. Möglich erscheint uns nur die erste Decoration, das römische Forum, welches wir aus der Oper und dem Schauspiel „Rienzi“, aus „Papst Sixtus“ und anderen in Rom spielenden Stücken so genau kennen, daß wir uns wundern müssen, wenn wir den Tempel des Vespasian und Saturn und das Colosseum im Hintergrund auf einmal an den Himmeln erblicken.

Der Hafen der Handlung verläuft an dem Schloß der Novize Timena, welche vor den Verfolgungen des Jesuiten Malagrida aus dem Kloster entflieht, Pompadour und des Königs Schutz gewinnt, von dem Letzteren indem wieder den Jesuiten aufgelöst, doch vor dem sie zum Schelten verurteilenden Gericht gerettet wird. Sie trägt dazu bei, daß Pompadour das Leben des Königs vor einem Mordversuch der jehuistischen Körperschaft beschützt, und am Schlusse des Stücks willst ihr ein wohlverdienter Lohn: mit Scheinen mit der sicheren Hoffnung, daß sie bald auch mit der Gerechtigkeit verbunden wird.

Die Titelrolle spielt Herr Neumann. Der Titelheld des Stücks ist ein durchaus edler Charakter und energischer Staatsmann, unerschrocken bei Inquisitionsergernissen und Erdbeben und Liebhaber in seinen Freizeitstunden. Dem Charaktergemälde fehlt jeder Schatten. Der Darsteller kann nur dadurch wirken, daß er die Glanzstellen politischer Verehrsamkeit zur Geltung bringt. Dies gelang Herrn Neumann mehrfach, besonders am Schluß des dritten Aktes, in der Scene vor dem Inquisitionsergernis.

Die eigentliche Heldin, deren Schicksal unser Interesse wachruft und die ja in jeder Scene wie ein gescheuchtes Reh auf die Bühne huscht, die Novize Timena wurde von Hr. Steinburg mit Wärme des Affektes dargestellt, dem wir hin und wieder einen ungezwungenen Ausdruck gewünscht hätten. Die Erzählungen, mit denen die Rolle reich bedacht ist, sprach Hr. Steinburg mit einer Bewegung, welche Anteil fand. Am gelungensten war ihr Auftreten vor dem Inquisitionsergernis und die Darstellung der inneren Zerrüttung des Stücks zwischen ihrer Liebe zur Wahrheit und ihrer Neigung sich das Leben zu retten.

Von den Jesuiten traten der Vater Malagrida und der Provinzial Henriquez am schärfsten her vor, jener ein leidenschaftlicher, von sinnlicher Lust entfesselter Charakter, dieser der Hetteler der gesellschaftlichen Mission des Ordens. Herr Klein und Herr Grans stellten beide Rollen im Geiste des Dichters dar. Der mild und human gesetzte Provinzial Henriquez stand in Herrn Schliemann, der Provinzialist Dom Josef in Herrn Stürmer einen geeigneten Darsteller. Der in unbestimmten Umrissen geballte König wurde von Herrn Troy, die Intrigante, eifersüchtige und verschleierte Marquesa von Tabora von Hr. Schürlaert angemessen vorgeführt. Der Herzog von Alburquerque und Herrn Gitt zeigte zwar gehörigen Stolz, aber zu wenig Vornehmheit. Gute Gesetzmäßiger waren der „Tinto“ des Herrn Lieb und der „Marco“ des Herrn Hänseler.

Noch erwähnen wir, daß der Dichter am Schlusse die bestreitenden Abhandlungen seines Schauspiels sich einige historisch vorgreifender Anachronismen qualifiziert macht. Vater Malagrida wurde erst zwei Jahre nach dem Attentat auf den König 1761 hingerichtet auf ein Urteil des Inquisitionsergernis — und zwar war dies ein